

# Sprachförderung vor Schuleintritt

## Grundlage/Ausgangssituation

Eine Sprachförderung vor dem Schuleintritt ist nach § 36 des BremSchG verbindlich geregelt. Zukünftig übernehmen die Kindertagesstätten die Aufgabe, Kinder mit lt. Cito-Test erkanntem Förderbedarf durch angemessene und gezielte Angebote in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen. Darüber hinaus können die Kindertagesstätten weitere Kinder für die Teilnahme an der Sprachförderung benennen, wenn diese Sprachanfänger sind oder in der aktiven Sprache Unterstützung benötigen.

Diese Angebote fügen sich in das ohnehin bestehende Konzept / den ohnehin bestehenden Standard für sprachliche Bildung und Förderung der jeweiligen Einrichtung (bzw. des jeweiligen Trägers) ein. Es werden entsprechende Stunden als zusätzliche Ressource für die einzelnen Häuser bereitgestellt. Darüber hinaus werden die Häuser durch eine ausschließlich für diesen Auftrag eingesetzte Fachberatung unterstützt.

Die Eltern werden durch ein Schreiben des Schulamtes über das Ergebnis des Cito-Tests und einen eventuellen Förderbedarf und die Durchführung der Förderung in der Kindertagesstätte informiert.

## Vorgehen:

Die Ergebnisse des Cito-Testes liegen der Kita am Ende des Kita-Jahres vor.

Die beauftragte Fachkraft („Sprachexpertin“ mit den Zusatzstunden, s.o.) orientiert sich über die Anzahl der zu fördernden Kinder, deren Testergebnisse und die sich daraus abzuleitenden Förderbedarfe. (z.B.: Welche Bereiche sind für welche Kinder besonders zu berücksichtigen => Wortschatz und Anwendung incl. Grammatik, Phonologische Bewusstheit, Textverständnis). Gemeinsam stimmt sie sich mit der Leitung, den Gruppenteams und ggf. dem Gesamtteam über eine angemessene Angebotsplanung ab.

Das heißt:

1. Kinder mit ermitteltem Förderbedarf nehmen bevorzugt an Angeboten in kleineren Gruppen (Binnendifferenzierung) teil, die in besonderer Weise sprachförderndes Potential haben wie z.B.: Rhythmische Spiele, Lieder, Reime, Naturexperimente, gemeinsames Planen und Durchführen von Handlungen, Theater- und Rollenspiel etc.

Dem Angebot „Dialogisches Lesen“ kommt hier eine herausragende Bedeutung zu. Nachweislich ist die frühe, vielfältige Beschäftigung der Kinder mit geschriebener Sprache und damit auch mit komplexeren Texten bedeutsam für sprachliche Entwicklung bzw. entscheidend für den Schulerfolg.

Die regelmäßige Teilnahme der Kinder mit ermitteltem Förderbedarf an genau diesen Angeboten wird durch die Fachkräfte, denen die Kinder aus der alltäglichen Arbeit vertraut sind, sichergestellt.

2. Darüber hinaus bieten die Fachkräfte im Rahmen der Gestaltung des Übergangs Kita-Schule zusammen mit den Lehrkräften der Verbundschulen weitere Aktivitäten an (z.B. gegenseitige Besuche, Vorlese-Patenschaften, Teilnahme an Schulveranstaltungen, Theaterbesuche etc.), denen die „Cito-Kinder“ beteiligt sind.

Das konkrete Vorgehen (=> Wer macht zu welcher Zeit in welchem Raum mit welchen Kindern welches sprachförderliche Angebot?) passt sich in die individuelle Personal- und Tagesstruktur sowie die räumlichen Gegebenheiten der einzelnen Häuser ein.

### **Beobachtung sprachlicher Entwicklung als Voraussetzung zielorientierten Handelns**

In jeder Einrichtung findet die Beobachtung und Dokumentation sprachlicher Entwicklung im Rahmen der LED statt. Zum Teil werden auch zusätzliche erprobte Möglichkeiten der Sprachbeobachtung genutzt (EBD, BaSiK, DJI-Material)

Aus den Ergebnissen des Cito-Tests lassen sich die Bereiche der Sprache entnehmen, die einer besonderen Unterstützung bedürfen. Dies wird bei der Planung und Gestaltung der Angebote berücksichtigt (s.o.).

Für Kinder mit ermitteltem Sprachförderbedarf wird der Leitfaden für die Übergangsgespräche im Bereich Sprache erweitert/konkretisiert:

1. Welche sprachlichen Handlungen können bei dem Kind z. B. beobachtet werden?
  - Bedürfnisse, Wünsche äußern
  - Dinge benennen und beschreiben
  - Alltagssituationen verstehen und erklären
  - Handlungen planen und versprachlichen
  - Umgang/Nutzen abstrakter Begriffe (z.B. Zeitbegriffe, räumliche Verhältnisse)
  - Laute und Lautverbindungen fehlerfrei sprechen
  - Mehrteilige Aufträge verstehen und umsetzen
  - Fragen stellen
  - Gegenstände/Sachverhalte beschreiben
  - Verständlich zusammenhängend erzählen/eigene Geschichten erzählen
  - Mit Reimen experimentieren, sich Quatschwörter ausdenken

Wie haben sich diese Fähigkeiten im Förderzeitraum entwickeln können?

(Die hier festgehaltenen Beobachtungen dienen ebenfalls als Grundlage für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern.)

2. Was genau/Welche Arbeitsformen konnte das Kind z. B. besonders gut annehmen?
  - Gemeinsames Spiel mit anderen (wann, d.h. bei welcher Gruppengröße/ in welchem zeitl. Rahmen gibt es ggf. Schwierigkeiten in Bezug auf Konzentration und Aufmerksamkeit?)
  - Theater/Rollenspiel
  - 1:1 Situationen
  - Lieder-Rhythmik
  - Bewegungsspiele in Verbindung mit Sprache
  - Schwungübungen/Sprechzeichen

### Zur Rolle der Fachberatung

Zur Unterstützung, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der beschriebenen Handlungsanforderungen ist eine Fachberatung unbedingt sinnvoll und notwendig. Zu wesentlichen, qualitätssichernden Arbeitsfeldern gehören hier vor allem:

- Gestaltung von binnendifferenzierenden Angeboten und deren Einbettung in den Kita-Alltag
- Nutzung gezielter Sprachförderstrategien in Alltags- Routinesituationen
- Dokumentation sprachlicher Entwicklung im Hinblick auf Lernfortschritte bzw. die nächsten Förderschritte
- Reflexion des eigenen Sprach- und Sprechverhaltens
- Koordination im Team

Entwurf